INGOLSTADT
SPD

STADTRATSFRAKTION

SPD-Stadtratsfraktion * Unterer Graben 83-87 * 85049 Ingolstadt

An den
Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender
Christian De Lapuente
Unterer Graben 83-87
85049 Ingolstadt
0841 / 34002
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, den 11. März 2024

Prüfantrag: Nutzung der Staustufe als Querung für Rettungsdienste und den ÖPNV

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Ingolstädter Stadtrat hat in seiner Sitzung am 17.10.2023 das Stadtumbaugebiet „Weinzierl-Gelände“ festgelegt. Das „Weinzierl-Gelände“ soll nach einer Umgestaltung von der Bevölkerung als Erholungslandschaft genutzt werden.

Die langfristige Stadtentwicklung sollte dabei ebenfalls in die Überlegungen einfließen. So sind innerhalb der letzten 10 Jahre der Süden und Südwesten der Stadt Ingolstadt um ca. 1.800 Einwohner gewachsen. Es ist davon auszugehen, dass diese beiden Stadtbezirke auch in Zukunft wachsen werden.

Aus diesem Grund stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Prüfantrag:

1. Die Staustufe wird perspektivisch als weitere Querung für Rettungsdienste und den ÖPNV (Rufbus FX2) genutzt.
2. Hierfür sind entsprechende Abstimmungen (u.a. mit Uniper, VGI, Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung) zu führen und Machbarkeiten zu prüfen.
3. ÖPNV-Haltestellen werden am „Weinzierl-Gelände“ und am Baggersee eingerichtet.
4. Sämtlicher weiterer Verkehr darf die Staustufe als Querung **nicht** nutzen, der ÖPNV wird emissionsfrei betrieben.
5. Für den Fußgänger- und den Radverkehr wird eine separate Querung in unmittelbarer Nähe der jetzigen errichtet.
6. Eine Umgehung zur Straße Antoniusschwaige wird **nicht** geplant, eine Umsetzung muss im Bestand erfolgen.

Begründung:
Aufgrund des neu eingerichteten Rufbus FX2, der den Südwesten mit dem Nordwesten verbindet (siehe Anlage), und aufgrund der Überplanung des „Weinzierl-Geländes“ liegt es nahe, eine umweltverträgliche Donauquerung über die Staustufe – **ausschließlich** für Rettungsdienste und den ÖPNV – zu prüfen. Für Rettungsdienste brächte diese Trasse einen erheblichen Zeitvorteil, insbesondere als Anbindung des Südens mit dem Klinikum. Der kürzlich eingerichtet Rufbus FX2 könnte die Staustufe für eine direkte Verbindung des Südens und Südwestens mit dem Klinikum nutzen, die Staustufe wäre dafür aufgrund bereits erfolgter Verkehrsversuche ausgelegt.

Haltestellen könnten am „Weinzierl-Gelände“ und am Baggersee eingerichtet werden, was Besucherströme mit Autos reduzieren würde. Treibhausgasemissionen werden aufgrund eines emissionsfreien Rufbus-Angebots vermieden. Auch wenn die Straße Antoniusschwaige als Nadelöhr gilt, wurde sie bereits vor 25 Jahren als Biergartenlinie „0,5“ befahren.

gez.
Quirin Witty
Stadtrat

gez.
Dr. Anton Böhm
Stadtrat